

	<p>Infos – Infos – Infos – Infos – Infos – Infos – Infos – Infos</p>
 <p>Seit 1998</p>	<p>Sehr geehrte Damen und Herren, Interessierte und Freunde des Multikulti-Treffs, Viel Freude am Info-Brief. Sollten Sie / Ihr einen Beitrag zum nächsten Infobrief haben, freue ich mich auf eine Mail. Sollten Sie / Ihr diesen Info-Brief nicht weiter erhalten wollen – sendet mir bitte eine Mail - harald@multikultitreff.de</p>
<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 60%;"> <p>„Nicht weil es schwer ist, wagen wir es nicht, sondern weil wir es nicht wagen, ist es schwer.“</p> <p>Seneca, römischer Dichter und Philosoph</p> </div> <div style="width: 35%; text-align: center;">  </div> </div>	
<p style="text-align: center;">Brasilien und die Wahlen 2022: zwischen Hoffnung und Illusion?</p>	<p>Am Samstag, den 8. Oktober 2022, um 19 Uhr Im EineWeltHaus München, Schwanthalerstr. 80, Raum 211/212</p> <p>Antônio Andrioli, Mitbegründer der Universität UFFS in Südbrazilien (die auf Nachhaltigkeit und Agrarökologie setzte und auch indigenen Völkern und Bauern den Zugang zum Studium ermöglichte) und Träger des Naturschutzpreises 2020 (vom Bund Naturschutz in Bayern, für seine Verdienste um den Schutz des Regenwaldes, seinen Einsatz für eine gentechnikfreie Landwirtschaft und sein Engagement für die Rechte von Kleinbauern und Indigenen), analysiert die aktuelle Situation Brasiliens angesichts der Ergebnisse der Präsidentschafts- und Parlamentswahlen vom 2. Oktober. Gibt es wieder Hoffnung? Kann der Bolsonarismus besiegt werden oder wird er uns noch ein Jahrzehnt lang wie ein Gespenst verfolgen? Was sind die Bedingungen für eine neue Regierung und nachhaltige Umweltpolitik? Antônio Andrioli stellt auch sein neuestes Buch "Brasilien zwischen Hoffnung und Illusion" vor, das sich mit vielen der für diese Veranstaltung formulierten Fragen beschäftigt. Aktuell forscht er an der Uni Hamburg. Eintritt frei! - Veranstalter: Nord-Süd-Forum München, Casa do Brasil, Campo Limpo Kontakt: Christopher Hak, chr.hak@gmail.com</p>
<p style="text-align: center;">Songs aus dem indigenen Amerika: Konzert von MITCH WALKING ELK</p>	<p>Sonntag, 09.10.2022 um 19:00 Uhr, EineWeltHaus, Kleiner Saal, Schwanthalerstr. 80, München</p> <p>Mitch Walking Elk ist nicht nur am 20.09. in Offenbach zu hören, sondern geht nach der Pandemiepause endlich wieder auf Deutschland-Tour (alle Tourdaten auf dem Flyer im Anhang). Der stimmungsgewaltige Cheyenne/Arapaho ist bekannt und geschätzt für die Intensität seiner Texte und den Facettenreichtum seiner Musik – von Blues und Rock bis zu kraftvollen Balladen. Der Singer/Songwriter klagt dabei nicht nur den Völkermord an den Ureinwohner*innen an, sondern thematisiert die gegenwärtigen Herausforderungen, z.B. den Widerstand gegen Pipelines auf indianischem Land. 2013 erhielt Mitch den schönsten Preis für sein künstlerisches Schaffen – den <i>Native-American-Music-Award</i> in der Kategorie Blues. Es ist die höchste Ehrung für indianische Künstler*innen in Nordamerika. Bereits zuvor bekam er für das Titellied seiner CD „Time For A Woman“ den <i>Indian-Summer-Music-Award</i>.</p> <div style="text-align: right;">  </div>

Lesung

& Gespräch

Mit Pierrot Raschdorff,
Thuy Wegmaier &
Katrin Schmidt



Eine Kooperationsveranstaltung von

Beginn: 20 Uhr

Einlass ab 19.40 Uhr

Wann: 06.10.2022

Eintritt: Spende für MuKuLe e.V.


Wo: Stadtbibliothek Germering

STADTBIBLIOTHEK
GERMERING



LeseZeichen
Meine Adresse für Bücher

<p style="text-align: center;">„Digital verein(t)“ Online- Zusammenarbeit</p>	<p>Als Münchner Standort von „Digital verein(t)“ bieten wir aus der Themenwelt: Verwaltung im Verein eine weitere Fortbildung an: am 6. Oktober 2022, 17.00-19.00 Uhr - Via Onlineplattform!!! Online-Zusammenarbeit In dem zweistündigen Workshop „Online-Zusammenarbeit“ beschäftigen wir uns mit der ortsunabhängigen Zusammenarbeit in Teamprojekten sowie der Durchführung von Videokonferenzen und Online-Seminaren. Sie möchten wissen, wie Sie effektiv mit Ihren Vereinsmitgliedern digital zusammenarbeiten können? Dann sind Sie in diesem Workshop genau richtig! Wir geben einen Einblick zur Nutzung verschiedener Werkzeuge („Tools“) und vermitteln einen Eindruck der Vielfalt digitaler Anwendungen, mit denen Ihre Vereinsmitglieder zukünftig zeitsparend und interaktiv gemeinsam an Projekten arbeiten können. Dabei thematisieren wir auch Sicherheits- und Datenschutzaspekte, die Sie bei der Auswahl geeigneter Tools im Auge haben sollten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konkret gibt der Workshop „Online-Zusammenarbeit“ Antworten auf folgende Fragestellungen: • Was sind Chancen und Nutzen von Online-Tools? • Wie können Werkzeuge im Verein eingeführt werden? • Was gibt es bei Videokonferenzen und Online-Seminaren zu beachten? • Wie behält man den Überblick über alle Aufgaben im Verein? • Wie können gemeinsam Ideen, ohne sich vor Ort zu begegnen, erarbeitet werden? • Was ist eine Cloud und wie wird diese organisiert? • Was sagt eigentlich die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) zu all diesen Werkzeugen? <p>FöBE – Förderstelle für Bürgerschaftliches Engagement Ringseisstraße 8a 80337 München Telefon: 089 - 599 890 870 E-Mail: info@foebe-muenchen.de - www.foebe-muenchen.de Die Referentin: Christine Adamski Mobilreferentin digital verein(t), lagfa bayern e.V. Christine Adamski war zuvor bei einem Weiterbildungsträger in der Erwachsenenbildung dafür zuständig, passende digitale Lösungen und Unterrichtswerkzeuge für berufliche Weiterbildungen zu recherchieren und zu selektieren. Sie studierte Medien- und Kommunikationswissenschaften in Passau und Audiovisuelle Medien in Oldenburg. Ihr Wunsch ist es, durch die Vermittlung von digitalen Kompetenzen den Zugang zu digitalen Inhalten zu unterstützen und Begeisterung für das Ausprobieren von neuen (und digitalen) Werkzeugen zu wecken. - Kosten: keine Die Initiative Digital verein(t) in Bayern wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Digitales</p>
<p style="text-align: center;">MIN Impulse: Gemeinsam für mehr Nachhaltigkeit - Einblicke von indigenen Delegierten der Asháninka aus dem peruanischen Regenwald</p>	<p>Beim Impulsabend bekommen wir eine besondere Gelegenheit unsere Perspektive auf Nachhaltigkeit zu erweitern: Ketty Marcelo López und Angel Pedro Valerio, zwei indigene Delegierte aus dem peruanischen Regenwald, geben uns einen Einblick, was nachhaltig leben für sie bedeutet. Wir betrachten verschiedene Lebensbereiche und tauschen uns mit den Indigenen aus, was wir hier in München daraus lernen und umsetzen können. Einführend wird uns Sylvia Baringer von der Fachstelle EineWelt der Stadt München einen Überblick über die Klimapartnerschaft mit den Asháninka geben – 25 Jahre Partnerschaft: wie sieht die konkrete Zusammenarbeit aus und welche Bedeutung hat sie für die Stadt München? Dienstag, 11. Oktober 2022 von 19 bis 20.30 Uhr im Zukunftssalon, Waltherstr. 29, RG - Veranstalter: AK München Asháninka des Nord Süd Forum und Münchner Initiative Nachhaltigkeit Mehr Infos zu den Referent*innen: https://www.nordsuedforum.de/events/veranstaltung/min-impulse-ashaninka</p>
<p style="text-align: center;">Rassismuserfahrung und die Auswirkungen auf die Familie</p>	<p>Mittwoch, 12. Oktober 2022 16.00 – 18.30 Uhr - Online-Veranstaltung Der alltägliche Widerstand gegen Rassismus hinterlässt seine Spuren auch in unseren wichtigsten Beziehungen. Wie gehen wir als Eltern mit unseren Kindern um? Wie leben wir Beziehungen? Wie gehen wir mit uns selbst um? Die Veranstaltung will anhand einer Analyse des Begriffs der „Internalized Oppression“ diesen Fragen nachgehen. Indem wir uns die Wirkungsweisen von Rassismus be-</p>

	<p>wusstmachen, können wir lernen, unsere wichtigsten Beziehungen trotz der belastenden Umstände gesund zu halten. Zielgruppe: Eltern; Referentin: Rosina Zekarias, B.Sc. Psychologie, Dipl. Theologin, Fachberaterin für Psycho-traumatologie; Kostenfrei, Anmeldung: bis Freitag, 7. Okt. 2022 per Mail an muenchen@verband-binationaler.de</p>
<p align="center">Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement Fortbildungen zweites Halbjahr</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ 16.11.22 Und wo bleibe ich? Resilienz stärken im Ehrenamt, Nürnberg ✓ 23.11.22 Die 17 Nachhaltigkeitsziele in unserer Organisation: Was können wir vor Ort beitragen?, Online ✓ 03.12.22 Vereinsgründung - von der Satzung bis zum geselligen Miteinander, München ✓ 08.12.22 Social Media Profi im Ehrenamt, Nürnberg <p align="center">Anmeldungen unter: https://www.lbe.bayern.de/service/fortbildung/suche/index.php</p>	
<p align="center">Wir suchen dich als Freiwillige*n für die</p> <div align="center" data-bbox="430 716 1141 862">  <h2>Münchener FreiwilligenMesse</h2> </div> <p align="center">am 15. Januar 2023 im Alten und Neuen Rathaus, Marienplatz</p> <p align="center">Engagiere dich als Lots*in Hilf Menschen, das passende Engagement zu finden! Deine Aufgaben: Begrüßung und Begleitung der Besucher*innen Betreuung der Messe-Aussteller*innen Wir freuen uns auf dich!</p> <p align="center">Dein Team von FöBE Förderstelle für Bürgerschaftliches Engagement Tel: 089-599 890 870, messe@foebe-muenchen.de, www.muenchener-freiwilligen-messe.de</p>	
<p align="center">Drei Nüsse für Hakim und Lisa- syrische Märchen für Klein und Groß</p>	<p>Unser Verein „Hilfe für Aleppo e.V.“ beteiligt sich mit einer Veranstaltung zu den „Wochen der Demokratie“ in Passau Sonntag, 16. Oktober, 16.00 Uhr Eine Märchenstunde in stimmungsvoller Atmosphäre, die einen Bogen zu Kindern in Syrien schlägt, denen zu wünschen ist, in Frieden, mit ausreichender Bildung und in einer toleranten, diversen Gesellschaft groß werden zu können. Begleitet wird die Lesung von Musik und orientalischem Tanz. Es liest: Matthias Hofer Ort: Hebammenpraxis „Lebenszeichen“ Passau Innstadt, Löwengrube 1 Das vollständige Programm: www.wochen-zur-demokratie.de Mouna Sabbagh – siehe Adressen von A bis Z</p>
<p align="center">„50 Jahre Olympia- Attentat – Antisemitische Allianzen und Kontinuitäten“</p>	<p>25.10.2022, 19:00 Uhr Neues Rathaus (Großer Sitzungssaal), Marienplatz 8, 80331 München</p> <p><i>Vortrag und Diskussion mit Jakob Baier (Antisemitismusforscher an der Universität Bielefeld), Laura Cazés (Autorin und Herausgeberin von „Sicher sind wir nicht geblieben – Jüdischsein in Deutschland“), Louis Lewitan (Psychologe und Zeitzuge des Olympia-Attentats) und Dr. Annette Seidel-Arpaci (Leiterin der Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Bayern – RIAS Bayern)</i></p> <p>Ein palästinensisches Terrorkommando ermordet mit logistischer Unterstützung deutscher Neonazis elf israelische Sportler – darunter Shoah-Überlebende – und einen Münchner Polizisten. Die RAF-Terroristin Ulrike Meinhof, die durch den antisemitischen Anschlag freigesprengt werden sollte, feiert diesen anschließend als „antiimperialistisch, antifaschistisch und internationalistisch“. Die politischen und ideologischen Hintergründe des mörderischen Attentats auf die israelische Olympia-Mannschaft 1972 in München erscheinen auf den ersten Blick überraschend; im öffentlichen Bewusstsein sind sie zudem kaum präsent. Dabei zeigt das Olympia-Attentat in besonders brutaler Weise, wie anschlussfähig Israelhass und Antisemitismus in ganz unterschied-</p>

	<p>lichen – und zum Teil gegensätzlichen – politischen Zusammenhängen sind und welche Gefahr daraus noch immer für Jüdinnen*Juden erwächst. Wie lässt sich dies erklären? Welche aktuellen Entwicklungen können wir in diesem Zusammenhang beobachten? Und was heißt das für den Kampf gegen Antisemitismus?</p> <p>Wir würden uns sehr freuen, Sie am 25. Oktober 2022 zu dieser Diskussion im Neuen Rathaus (Großer Sitzungssaal) begrüßen zu dürfen. Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie online unter https://t1p.de/Olympia-Attentat. Eine namentliche Anmeldung unter fachstelle@muenchen.de ist erforderlich. Es gilt folgender Einlassvorbehalt: <i>Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch antisemitische, nationalistische, rassistische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, sind von der Veranstaltung ausgeschlossen.</i> Veranstalter: Fachstelle für Demokratie der Landeshauptstadt München in Kooperation mit der Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Bayern, dem Verband Jüdischer Studenten in Bayern und dem Jungen Forum der Deutsch-Israelischen Gesellschaft in München Beste Grüße - Ihre/Eure Fachstelle für Demokratie</p>
<p>VORTRAG & DISKUSSION</p> <p>Die Schönheit und die Bedrohungen – Meeresschutz weltweit – Was kann ich dazu beitragen?</p>	<p>27. Oktober 2022, 19:00 Uhr, EineWeltHaus., Schwanthalerstr. 80, 80336 München Raum: Weltraum U09; Veranstalter*in: Trägerkreis EineWeltHaus München e.V. Eintritt: frei</p> <p>Meeresschutz, Frauenrechte und Diversity sind grundlegende Themen unserer Zeit. So gründete die Referentin Tharaka Sriram bereits 2015 die Meeresbildungsinitiative „Ocean Education“, mit der sie für die Schaffung eines weltweiten Netzwerkes von streng geschützten Meeresschutzgebieten kämpft, u.a. auch durch die 11-monatige Weltreise zu Meeresschutzgebieten 2017/18. Ocean Education wurde 2019 ausgewählt Teil des EXXpedition- Teams von insgesamt 300 Frauen zu werden: Eine globale Meeresinitiative, die als reines Frauenteam die Welt umsegelt, um auf die Auswirkungen von Mikroplastik und Umweltgiften auf die Umwelt und vor allem den weiblichen Körper aufmerksam zu machen und Lösungen zu finden. Zudem geht es darum, mehr Frauen für die Naturwissenschaften und den Segel-Sport zu mobilisieren, und auch mehr Diversity in diesen Bereichen sicherzustellen. Eigentlich sollte die Forschungsmission im Mai 2020, von Fiji nach Vanuatu segeln, stattfinden. Aufgrund der Pandemie wurde die Etappe der Forschungsmission abgesagt und stattdessen ein digitaler Workshop veranstaltet.</p> <div data-bbox="606 1339 1340 1765" data-label="Image"> </div> <div data-bbox="1077 1680 1468 1765" data-label="Caption"> <p>Foto: ©EXXpedition_Sophie Dingwall</p> </div> <p>Zudem ist Frau Sriram Blue Parks Botschafterin des Marine Conservation Institute, der weltweit führenden Organisation zu Meeresschutzgebieten. Zusammen mit der Referentin gehen wir der Frage auf den Grund, was wir tun können, um den Meeren zu helfen. Die Presse berichtete bereits vielfach über die Referentin (Süddeutsche Zeitung, Cosmopolitan, Brigitte, etc.). https://marine-conservation.org/our-people/tharaka-sriram/ https://exxpedition.com/crew-member/tharaka-sriram/</p>

انجمن فرهنگ

Kulturabend

mit
**afghanischer Livemusik,
einer Zentralasiatischen Tanzgruppe
und mehr**

am
29.10.2022 ab 17:30

im
INTERIM

Am Laimer Anger 2, 80687 München
Eintritt frei



gefördert von der



Landeshauptstadt
München

Info & Kontakt:
www.farhang-muenchen.de
Instagram Farhang e.v.
Mobil: 01512 2250 504





Das JIZ hat weiterhin zu den gewohnten Zeiten geöffnet, also **Mo. 12-19 Uhr + Di. bis Fr. von 13-18 Uhr!**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir hoffen Sie hatten einen wunderbaren Sommer!? Pünktlich mit dem Schuljahresstart liefern wir Dir/Ihnen aktuelle Infos zu unseren kommenden Veranstaltungen & Angeboten! Die Details dazu sowie alle Infos zu unseren **Fachberatungen** (wie z.B. Rechtsberatung, Wohnberatung, Jugend-Schuldnerberatung, Mobbingberatung usw.) gibt es online unter www.jiz-muenchen.de/beratung und ganz „oldschool“ als „Flyer“ – einfach bei uns abholen oder wir schicken diese auf Wunsch (Mail an info@jiz-muenchen.de) auch gerne zu!

Input für Fachkräfte – jetzt anmelden!

Das JIZ-Infoprühstück“ (Präsentationen von + Austausch mit Fachstellen) und „Modern Talking“ (Vorträge zu aktuellen Themen + Fragerunde) finden wieder **in Präsenz im JIZ** statt. Wie immer spannend + kostenlos.

- Die Fachstelle **"KIBS"** stellt sich und ihre Arbeit vor – Infoprühstück am **Mittwoch, 05.10.22**
- Das **Polizeipräsidium München** stellt sich vor – Infoprühstück am **Donnerstag, 20.10.22**
- Jeweils **von 10 – 12 Uhr im JIZ** – frühzeitige Anmeldung empfohlen!

Alle **Infos + Anmeldung** (auch zu weiteren Fachkräfte-Veranstaltungen): www.jiz-muenchen.de/fachkraefte

SCHLAUCAST #6: „Smartphone & Strafrecht“

In der aktuellen Podcast-Folge 6 (zu hören bei anchor.fm/schlauchcast + [Spotify](https://open.spotify.com/)) sprechen wir mit der Anwältin Franziska Weinmann über strafbare Medien auf dem Handy und wie man mit kritischen Inhalten umgehen sollte. In Kürze erscheint übrigens die Folge 7 **„Stress mit dem BtMG“**. In den ersten Folgen geht's um „schwanger – was nun?“, Feiern in München, Veganismus, Tattoos sowie Wohnen für junge Leute.

+++

Vorträge rund um "Wohnen in München"

In Koop. mit dem Netzwerk "Wegweiser Wohnen München" bieten wir im Herbst vier **ONLINE-Vorträge für haupt- + ehrenamtliche Unterstützer*innen von Wohnungssuchenden** an. Themen: Tipps zur **Wohnungssuche**, Wissenswertes zu **SOWON** und Infos zu **Jobcenter-Leistungen** für Wohnungssuchende: www.wegweiser-wohnen.de/vortraumlge.html

--> „Tipps zur Wohnungssuche“ nun in fünf Sprachen <--

Unter www.wegweiser-wohnen.de/infos--tipps.html gibt es auch die Skripte (fast) aller Vorträge als **PDF-Download**. Die **Präsentation „Tipps zur Wohnungssuche“** ist nun auch erhältlich auf: Arabisch, Dari, Englisch und Ukrainisch

„Schule und dann...?“

In Kürze startet die Beratungsstelle PIBS eine **Gruppe für Jugendliche** kurz vor bzw. nach dem Schulabschluss. Termine: **4x mittwochs**, jeweils 18 - 19.30 Uhr (19.10./26.10./09.11./23.11.2022) **im JIZ**.

Anmeldung: www.ebz-muenchen.de

Kulturgenuss für Gruppen!

Ohne Corona-bedingter Einschränkungen startet der Theaterjugendring (TJR) in die neue Theater-, Oper- und Kabarett-Saison. Infos und Anmelde-Formulare für Gruppen ab 5 Personen (bis 27 Jahre) gibt's unter www.theaterjugendring.de

„Ausbildung geschafft! Wohnen Fehlanzeige!“

Podiumsdiskussion mit jungen Fachkräften mit Fluchthintergrund, Politik und Verwaltung **am 06.10.22 ab 17.30 Uhr im Bellevue di Monaco**. Eine Veranstaltung des Bellevue di Monaco in Koop. mit dem Amt für Wohnen und Migration, Initiativgruppe e.V., Jugendinformationszentrum + SchlaU / Trägerkreis Junge Flüchtlinge e.V. Weitere Infos gibt es u.a. auf www.jiz-muenchen.de

JVHS & JIZ aktuell:

Zukunftsfragen – junge Leute im Dialog (am 18.10.2022 von 11 – 14 Uhr, MVHS Ramersdorf)

Städte verändern das Klima – das Klima verändert die Stadt! Zukunftsworkshop (gebührenfrei) der Jungen VHS in Kooperation mit der Bürgerstiftung München und dem Pädagogischen Institut der LH München - unterstützt vom JIZ.

+

Energiewendeberufe (am 21.10.2022 von 16 – 19 Uhr im „Einstein 28“)

Info-Brief des **Multikulti-Treffs** Nr. 19 – 2022

Berufsbilder und Arbeitsplätze von morgen! Gemeinsam mit der HWK und IHK München ermöglichen euch das KAB-Bildungswerk und die MVHS (unterstützt vom JIZ), euch zu informieren und eure Fragen loszuwerden!

Infos + Anmeldung, auch zu den vielen anderen Angeboten unseres Koop.-Partners Junge VHS: www.myhs.de/jvhs

Herzliche Grüße im Namen des JIZ-Teams und aller Beteiligten!
(siehe Adressen von A bis Z)

Fortbildungsreihe zum Asyl- und Aufenthaltsrecht

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde,
im Herbst startet unsere neue Fortbildungsreihe mit einem umfangreichen Angebot an grundlegenden und vertiefenden Fortbildungen zum Asyl- und Aufenthaltsrecht.

Für die Fortbildungen können Sie sich [hier](#) anmelden ([Anmeldung – Münchener Flüchtlingsrat \(muenchener-fluechtlingsrat.de\)](#)). Für Ehrenamtliche und [Fördermitglieder](#) sind alle Fortbildungen kostenlos.

Für Hauptamtliche kostet eine Fortbildung 20€. Voraussichtlich finden alle Fortbildungen Online statt.

19. Oktober um 18:30 - 20:30	<p>FB: Afghanistan - Online Fortbildung</p> <p>Ein Jahr nach der Machtübernahme der Taliban in Afghanistan blicken wir mit Rechtsanwältin Juliane Scheer auf die akute Situation für Afghan*innen in Deutschland und Afghanistan. Dabei schauen wir uns die Anerkennungschancen im Asylverfahrens an, aber besprechen auch welche Möglichkeiten Afghan*innen haben nach Deutschland zu kommen, sei es über Familiennachzug oder Aufnahmeprogramme.</p>
24. Oktober um 18:30 - 20:30	<p>FB: Einführung und Asyl - Online Fortbildung</p> <p>In dieser Einführung werden durch Rechtsanwältin Regine Nowack die Grundlagen des Asylverfahrens vermittelt. Thematisiert werden dabei u.a. die Einreise, das Asylgesuch, die Erstverteilung von Asylbegehrenden, der Asylantrag, der Dublin-Anhörung, die Anhörung, die Entscheidung des Bundesamtes und das Klageverfahren.</p>
8. November um 18:30 - 20:30	<p>FB: Materielles Asylrecht - Online Fortbildung</p> <p>Unter materiellem Asylrecht versteht man die rechtlichen Normen, welche sich im AsylG wiederfinden und die Voraussetzung für die Schutzanerkennung in Deutschland sind. In dieser Fortbildung werden von Rechtsanwältin Regine Nowack die materiellen Voraussetzungen für die Asylanerkennung, den internationalen Schutz, die nationalen Abschiebeverbote und das Familienasyl beschrieben. Im Anschluss werden Zahlen, Rechtsprechung und Beispiele aus ausgewählten Ländern vorgestellt.</p>
14. November um 18:30 - 20:30	<p>FB: Chancenaufenthalt und weitere Wege aus der Duldung - Online Fortbildung</p> <p>Der Chancenaufenthalt ist der erste Schritt der Bundesregierung ihre Versprechungen des Koalitionsvertrags im Bereich Migrationsrecht durchzusetzen. Zwar gibt es weiterhin Kritik an den Gesetzesveränderungen, da sie v.a. zu kurz greifen, dennoch ist der Chancenaufenthalt für viele Geflüchtete ein Weg aus der Duldung. Welche Verbesserungen und welche Probleme (gerade in Bayern) er beinhaltet berichtete Rechtsanwältin Antonella Giamattei in dieser Fortbildung. Für alle Personen, die nicht von dem Chancenaufenthalt profitieren können, werden noch weitere Wege aus der Duldung aufgezeigt.</p>
21. November um 18:30 - 20:30	<p>FB: Aufenthaltsrecht - Online Fortbildung</p> <p>In dieser Fortbildung gibt Rechtsanwältin Regine Nowack einen Überblick über die allgemeinen Bestimmungen des Aufenthaltsrechts und deren Relevanz für Geflüchtete. Im zweiten Teil wird der Aufenthalt aus völkerrechtlichen, humanitären oder politischen Gründen und die Duldung betrachtet.</p>
29. November um 18:30 - 20:30	<p>FB: Niederlassungserlaubnis - Online Fortbildung</p> <p>In dieser Fortbildung informiert Loulou Kinski aus der Fachstelle Asylrecht über die Voraussetzungen der Niederlassungserlaubnis. Im Vordergrund steht die Niederlassungser-</p>

	laubnis für Personen mit Aufenthalt aus familiären und humanitären Gründen.
6. Dezember um 18:30 - 20:30	FB: Identitätspapiere - Online Fortbildung In dieser Fortbildung informiert die Rechtsanwältin Regine Nowack über die verschiedenen Identitätsdokumente für Geflüchtete und über die Möglichkeiten und Zumutbarkeiten der Beschaffung von Identitätspapieren während und nach dem Asylverfahren. An ausgewählten Länderbeispielen werden die Problematiken der Beschaffung von Identitätspapieren deutlich.
12. Dezember um 18:30 - 20:30	FB: Resettlement und andere humanitäre Aufnahmeprogramme - Online Fortbildung Hier erfahren Sie, welche sicheren Zugangswege es derzeit gibt, wie der Ablauf solcher Aufnahmeprogramme nach Deutschland ist und wie es für die aufgenommenen Personen nach der Ankunft in der Kommune weitergeht. Die Referentin ist Nina Klofac vom Projekt Save Me des Münchner Flüchtlingsrat.

Fachstelle Asyl - Münchner Flüchtlingsrat e.V.

Dachauerstr. 21A (Hinterhof), 80335 München, Tel: 089/123 900 96, Fax: 089/ 123 921 88
 Telefonsprechzeiten: Montag 14-16 Uhr, Dienstag und Donnerstag 10-12 Uhr
info@muenchner-fluechtlingsrat.de, <http://muenchner-fluechtlingsrat.de/>

Aufruf: Wir sind ein seit 2002 bestehender Verein e.V.

Das Ziel des Vereins ist die Unterstützung alleinerziehender Frauen und wenigen Männern in Zenica, Bosnien. Wir haben dort Kontakt zum roten Kreuz, das uns bei der Verteilung der Unterstützung in Form von Patenschaftsgeld zur Seite steht. Durch den plötzlichen Tod unserer Vorsitzenden und anderen Belastungen sind wir als Vorstand sehr reduziert. Wir suchen daher dringend Menschen, die bei uns im Vorstand mitarbeiten.

Die Spenden laufen weiter, es wäre sehr schade, wenn wir den Verein auflösen müssten. Etwa 100 Frauen mit ihren Kindern warten alle 3 Monate dort auf eine finanzielle Unterstützung, die ihnen das Überleben erleichtert.

Werner Clauss - Defreggerstr 9 Germering, 0178-2339963, Wernerclauss@outlook.com

Wie arbeiten wir? Unser Familienprojekt:



An den vierteljährlichen Auszahlungstagen kommen ca. 200 alleinerziehende Mütter und vereinzelt auch Väter zu uns ins Büro des Roten Kreuzes in Zenica und nehmen nach einem meist kurzen Gespräch die sehnlich erwarteten 150 KM bis 180 KM (je nach Kinderzahl) in Empfang.

Manchmal haben sie auch Dank schreiben dabei, die von unserer Dolmetscherin übersetzt und von uns an die Paten weitergeleitet werden.

Mütter, Väter und Kinder können sich bei der Auszahlung auch einige Kleidungsstücke oder andere Gebrauchsartikel aussuchen und mitnehmen. Wir sind sehr froh darüber, dass sich immer wieder



deutsche Paten finden, die einerseits die Kosten und Mühe nicht scheuen, bei der Auszahlung und Verteilung in Zenica mitzuhelfen und andererseits ihre eigene Patenfamilie kennen lernen wollen.

Bei der Auszahlung erfahren wir leider auch oft sehr traurige Geschichten, wie die der Familie Malis, wo die Mutter, ein behinderter und ein gesunder Sohn, in einem Wohnraum ohne elektrischem Licht und ohne Wasser leben müssen. Der ältere, gesunde Sohn spricht gut deutsch und würde gerne in



Diese traurige Geschichte ereignete sich im Juli 2009: Mario stürzte bei einer Jugendsportveranstaltung so unglücklich, dass er querschnittgelähmt wurde. Wir konnten ihm, dank vieler Spender, physiotherapeutische und homöopathische Hilfe finanzieren. Dank der großzügigen, auch finanziellen Hilfe des Chefarztes des Osterhofener Krankenhauses, konnten wir Mario auch einen 6 wöchigen Reha-Aufenthalt in dieser Klinik finanzieren, der seine Mobilität der Arme und seinen Lebensmut enorm steigerte. Von dem gespendeten Geld können wir ihm auch noch im Jahr 2011 therapeutische Hilfen zukommen lassen.



Deutschland bei Bedarf in Haus, Garten oder Werkstatt etwas mit-helfen. Wissen Sie jemand, der Bedarf hat?

JÜDISCHES MUSEUM MÜNCHEN

Das Programm im September 2022

Erinnerungsprojekt - Zwölf Monate — Zwölf Namen | 50 Jahre Olympia-Attentat München Januar — Dezember 2022

50 Jahre nach den Olympischen Spielen in München wird 2022 ganzjährig an die Opfer des Olympia-Attentats 1972 erinnert. Jedem Getöteten wird ein Monat und eine andere Form des Gedenkens gewidmet. Diese Gedenkbeiträge finden jeweils an einem anderen Ort statt und werden von unterschiedlichen Kultur- und Bildungseinrichtungen wie dem Historischen Verein Fürstenfeldbruck e.V., dem Deutschen Theater, dem Polizeipräsidium München und weiteren Kooperationspartner_innen umgesetzt. Dabei reicht die Bandbreite von Kunstinstallationen über Gedenkturniere bis hin zu Schulklassenprojekten. Konzipiert und koordiniert wird das Erinnerungsprojekt vom Jüdischen Museum München in Zusammenarbeit mit dem NS-Dokumentationszentrum München und dem Generalkonsulat des Staates Israel.



September: Mark Slavin - 01.09.—23.10.2022

Museum und Stadt Fürstenfeldbruck erinnern im September an den Ringer Mark Slavin. Eine Lichtinstallation und eine Informationsstele zu Slavin nehmen vor dem Museum Bezug auf die Ausstellung „Olympia 1972“, die vom 29. Juli bis 23. Oktober 2022 im Museum/Kunsthaus Fürstenfeldbruck zu sehen ist.

Mark Slavins größter Traum war es, Israel als Sportler bei den Olympischen Spielen in München vertreten zu dürfen. Er wuchs im sowjetischen Minsk auf und wurde mit 17 Jahren jüngster sowjetischer Champion im griechisch-römischen Ringkampf. Aufgrund antisemitischer Repressalien wanderte er im Mai 1972 nach Israel aus, wo er binnen weniger Wochen zur israelischen Olympiahoffnung wurde. Der 18-jährige Ringer fieberte auf sein Olympiadebut hin, das für Dienstag, den 5. September 1972 angesetzt war. In den frühen Morgenstunden dieses Tages wurde Mark Slavin beim gescheiterten Versuch, die israelischen Geiseln auf dem Fliegerhorst Fürstenfeldbruck zu befreien, erschossen. Eintritt frei | Ort: Museum Fürstenfeldbruck, Fürstenfeld 6b, 82256 Fürstenfeldbruck

Ausstellung im Foyer - 30.09.2022-05.03.2023

Radio Free Europe. Stimmen aus München im Kalten Krieg

Die Galerie Einwand des Münchner Stadtmuseums zu Gast im Jüdischen Museum München
Radio Free Europe und Radio Liberty begannen 1950 aus München zu senden. Während des Kalten Krieges entstanden hier Nachrichten-, Kultur- und Sportprogramme in über 20 osteuropäischen Sprachen. Sie zielten darauf, eine Gegenöffentlichkeit in den kommunistischen Ländern herzustellen. Die Sender wurden bis in die 1970er Jahre vom CIA finanziert. In einer Ausstellung in der Galerie Einwand erzählen Zeitzeug_innen in Video-Interviews, mit Fotos und Dokumenten von ihrer Flucht aus Osteuropa und ihrer Arbeit für die amerikanischen Militärregierung im Kalten Krieg. Es entsteht ein vielschichtiges Bild der Sender von den Anfängen in den 1950er Jahren bis in die 1990er Jahre. Graphic Novels geben Einblick in das Leben der ehemaligen Mitarbeitenden. Sie zeigen, wie das Ringen um Zugehörigkeit und Loyalität, Liebe und Anerkennung ihr Leben in München prägten.

Die Münchner Zeit des RFE-Redakteurs und bekannten Literaturwissenschaftlers Peter Demetz, geboren 1922 in Prag, steht im Mittelpunkt des Moduls im Jüdischen Museum München. Vier weitere Biografien werden in der Galerie Einwand des Münchner Stadtmuseums (Di–So 14.00–18.00 Uhr) vorgestellt.

DO | 29.09.2022 | 19:00 | Ausstellungseröffnung im Münchner Stadtmuseum

Ausstellung - Bis 16.10.2022 | Ebene 1 - Heidi in Israel. Eine Spurensuche

Heidis Welt sind die Berge - und diese sind weltweit zum Sehnsuchtsort für unzählige junge Leserinnen und Leser geworden. Auch in Israel fand Heidi ihre „Bühne“.

Die Schweizer Autorin Johanna Spyri hat mit „Heidi“ (1880) den letzten großen Heimat- und Heimwehroman Europas geschrieben, der weltweit und so auch in Palästina und dem späteren Israel die Jugenderinnerungen unzähliger Menschen geprägt hat. Die Motive, die in „Heidi“ zur Sprache kommen, waren für das junge Publikum von großer emotionaler Bedeutung und identitätsstiftend. 1946 erstmals ins Hebräische übersetzt, erscheint Spyris Roman zu einer Zeit, in der die Themen Heimat, Heimatverlust und Neubeginn höchst relevant waren. Die Ausstellung nimmt Besucherinnen und Besucher mit auf eine Zeitreise durch die jahrzehntelange Rezeptionsgeschichte des Schweizer Kinderbuchklassikers in Israel.

Eine Ausstellung des Heidiseums in Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Museum München.

Veranstaltungen

MI | 12.10.2022 | 19:00

Lesung mit Barbara Bišický-Ehrlich

Der Rabbiner ohne Schuh. Kuriositäten aus meinem fast koscheren Leben

Der beste Frisör, Rinderzunge zum Frühstück, ein Rabbiner ohne Schuhe und über allem die Frage, was Karel Gott auf ihrer Hochzeit zu suchen hatte – Barbara Bišický-Ehrlich erzählt von den engen, manchmal zu engen Familienbanden und vom ganz „normalen“ Alltag einer jüdischen Familie in Deutschland. Der ist am ehesten zu meistern mit einer guten Portion Selbstironie. Gleichzeitig wird auf unterhaltsame Weise die Pluralität des Judentums in Deutschland sichtbar: vielstimmig, widersprüchlich und sehr lebendig.

Barbara Bišický-Ehrlich, Jahrgang 1974, wuchs als Kind tschechischer Emigranten in Frankfurt am Main auf. Nach ihrem Studium der Theaterregie und Dramaturgie in Prag absolvierte sie ein Redaktionsvolontariat beim Südwestrundfunk. Heute arbeitet sie als Werbe- sowie Synchronsprecherin und leitet Kinder-Theatergruppen in der Jüdischen Gemeinde Frankfurt. Ihre autobiografische Familienchronik „Sag', dass es dir gut geht“, ihr Debüt als Autorin, erschien im Februar 2018 im Größenwahn Verlag. Sie lebt mit ihrer Familie in Frankfurt.

Moderation: Ellen Presser

Eine Veranstaltung des Jüdischen Museum München und des Kulturzentrums der Israelitischen Kultusgemeinde München & Oberbayern

Eintritt frei | Anmeldung: karten@ikg-m.de | +49 89 202400491

SA | 15.10.2022 | 18:00-01:00

Lange Nacht der Münchner Museen

Auch dieses Jahr sind Nachtschwärmer_innen wieder dazu eingeladen, das Jüdische Museum München bei der Langen Nacht zu entdecken. Unsere Besucherbetreuer_innen beantworten ihre Fragen in fortlaufenden Impulsrundgängen.

Mit „Heidi in Israel. Eine Spurensuche“ begibt sich das Jüdische Museum München auf eine Zeitreise durch die jahrzehntelange Rezeptionsgeschichte des Schweizer Kinderbuchklassikers in Israel.

Wer mehr über die jüdische Geschichte und Kultur der Stadt München erfahren möchte, findet dazu Spannendes in der Dauerausstellung.

Fünf Bayerische Schulklassen präsentieren zur Langen Nacht mit „Schüler_innen erinnern“ ihre Ergebnisse zu „Zwölf Monate – Zwölf Namen“, dem Erinnerungsprojekt zum Olympia-Attentat.

Mit der VR Experience „München 72“ kann man während der Langen Nacht die virtuell begehbare Dokumentation „München 72“ des Bayerischen Rundfunks zum Olympia-Attentat erleben.

Im Foyer lädt der Coucou Food Market zum Verweilen ein.

Eine Veranstaltung der Münchner Kultur GmbH in Kooperation mit den Münchner Museen und dem Jüdischen Museum München.

Eintritt: 15 Euro im VVK nur über [München Ticket](#)

16.—30.10.2022

Schüler_innen erinnern!

Fünf Schulklassen und Jugendgruppen haben sich die Frage gestellt: Wie wollen wir an das Olympia-Attentat 1972 erinnern? Über ein halbes Jahr haben sie ihre Projekte zum israelischen Fechttrainer von 1972, Andrei Spitzer, erarbeitet.

Das Ergebnis ist eindeutig: Jede Gruppe hat ihre ganz eigene Form der Erinnerung gefunden. Das Theresien-Gymnasium Ansbach hat ein Sportfest veranstaltet und stellt ein Social Media-Projekt auf die Beine. Im Beruflichen Schulzentrum am Münchner Elisabethplatz wird einen Gedenkbaum gebaut. Lebensgroße Figuren eines Fechters hingen gestaltet eine Gruppe des Klenze-Gymnasiums München, um ihrer Auseinandersetzung mit dem Thema Ausdruck zu verleihen. Schüler_innen der Münchner Maria-Ward-Realschule werden für ihre Installation künstlerisch und sportlich aktiv. Und mehrere Fechter_innen des Vereins Kunst Turnen Fechten e.V. in München erinnern in einer Fechtperformance an Andrei Spitzer.

Die Projekte werden während der „Langen Nacht der Münchner Museen“ präsentiert und sind danach noch bis zum 30. Oktober 2022 im Jüdischen Museum München zu sehen.

Ein Projekt des Jüdischen Museum München in Kooperation mit bayerischen Schulklassen und Jugendgruppen.

Eintritt frei (Lange Nacht der Münchner Museen: 15 Euro) | Ort: Jüdisches Museum München

(D)EINE MINUTE FÜR DIE DEMOKRATIE



20 junge Menschen formulierten, am 1. Oktober im Senatssaal des Bayerischen Landtags, ihre Gedanken zu unserem demokratischen Miteinander in einminütigen Reden – Veranstaltung mit Landtagspräsidentin und Schirmherrin Ilse Aigner, Abgeordneten der verschiedenen Fraktionen und Akteuren aus den Kommunen der Langen Nacht der Demokratie.

Eingeladen hatte die Stiftung Wertebündnis Bayern und das Netzwerk Politische Bildung Bayern.

Landtagspräsidentin und Schirmherrin der LNDD, Ilse Aigner: „In einer Minute kann viel passieren. Man kann den Zug verpassen, sich verlieben, oder für die Demokratie einsetzen.“

Frau Aigner sprach den Jugendlichen Mut zu und das es zur Demokratie gehört, das man sagen kann was man will. Was es nicht einfach macht, dies in einer Minute kompakt rüber zu bringen. Sie und ihre Abgeordneten werden aber gut zuhören, was ihr zu sagen habt.

Viele wunderschöne und wichtige Beiträge haben wir gehört. Zwei Beiträge könnt Ihr auf Euch wirken lassen.



Landtagspräsidentin Ilse Aigner
Foto: Hackländer



Mafalda Silveira Rocha
Foto: Hackländer

Mein Name ist Mafalda Silveira Rocha, ich bin portugiesische Staatsangehörige mit angolanischem Hintergrund. Ich lebe, arbeite und studiere aber schon seit 24 Jahren hier in Deutschland. Ich empfinde es als großes Privileg, in einer Demokratie leben zu dürfen, da dem „kleinen Bürger“ durch das Wahlrecht somit die Mitbestimmung an seiner eigenen Zukunft möglich gemacht wird.

Leider sind hierzulande aber noch 14% also ca. 10 Mio Menschen sowohl passiv als auch aktiv von diesem Recht ausgeschlossen.

Diese können zum Teil nicht einmal über den „neuen Kindergarten im Ort“ mitbestimmen. Unter Berücksichtigung des demografischen Wandels und der damit einhergehenden Chance für Deutschland, wünsche ich mir deshalb mehr Inklusion, im Sinne der Ausweitung des Wahlrechts auf alle Bürger - ohne die Hürde der Einbürgerung und der damit oftmals verbundenen ursprünglichen Staatsbürgerschaft!

Hierfür möchte ich mich einsetzen. Vielen Dank

Ich habe Glück. Ich habe Glück, hier nicht beschnitten vor Ihnen stehen zu müssen. Ich habe Glück, nicht mit 15 Jahren zwangsverheiratet zu sein. Und ich habe Glück, im Falle der Erfahrung mit sexualisierter Gewalt, nicht auf mich allein gestellt zu sein. Ich habe Glück, nicht so leben zu müssen, wie viele Frauen und Mädchen im Heimatland meiner Eltern, der Demokratischen Republik Kongos und in vielen anderen Teilen der Welt. Ich wurde in Deutschland geboren. In einer Gesellschaft mit demokratischen Werten. In einer Gesellschaft, in welcher Menschen gleichwertig sind. Und somit in einer Gesellschaft, die es mir erlaubt als Frau meine Begeisterung für Physik und Technik in meinem späteren Beruf als Elektroingenieurin auszuleben. Dafür bin ich dankbar. Ich bin dankbar für die Freiheiten, die mir die Demokratie gibt. Und ich hoffe, das wir als Gesellschaft anderen Ländern als Vorbild dienen können.



Linda Lungala im Dirndl
von Noh Nee
Foto: Hackländer

Ansprechpartner:

Dr. Christian Boeser, Netzwerk Politische Bildung Bayern,
christian.boeser@phil.uni-augsburg.de

Dr. Andrea Taubenböck, Stiftung Wertebündnis Bayern,
andrea.taubenboeck@wertebuendnis-bayern.de

Blick von der Osteria Ae Botti
auf Zattere
von Gerd Wolfgang Sievers

Gerd Wolfgang Sievers.

La Cucina Veneziana.

Küchen-geheimnisse Venedigs vom Centro Storico
bis in die Lagune

Il fegato alla venexiana, le sarde in saor, le sepe col nero, i risi e bisi, i museti col cren, oppure il bacalà mantecato ... allesamt klingende Namen der venezianischen Küche, die weit über die Grenzen der Serenissima hinaus bekannt, beliebt und berühmt geworden sind.

Die venezianische Küche gehört zu Recht zu den großen Regionalküchen Italiens.



Gerd Wolfgang Sievers.
La Cucina Veneziana.
Küchengeheimnisse
Venedigs vom Centro
Storico bis in die Lagune

ISBN 978-3-99100-227-7
352 Seiten, Hardcover
(A/D) € 25
ISBN e-book:
978-3-99100-228-4
(A/D) € 21,99

Braumüller GmbH
E-Mail: office@braumueller.at
www.braumueller.at

Doch im Gegensatz zu den meisten anderen Regionalküchen basiert sie nicht allein auf den Zutaten der Region, sondern bezeichnet auch viel „Exotisches“ als traditionell. Was macht diese einzigartige Stilistik aus, wie ist sie entstanden und warum hat sie derart viele benachbarte Regionalküchen inspiriert und beeinflusst?

Gerd Wolfgang Sievers begibt sich mit diesem Buch auf eine Spurensuche nach den Wurzeln einer Küche, die ganz entspannt und mit scheinbar selbstverständlicher Leichtigkeit einen Bogen zwischen Orient und Okzident schafft. Die Spurensuche beginnt in alten Aufzeichnungen und Büchern, führt durch bekannte und unbekanntere Genusszentren der Serenissima hinaus in die Lagune und endet bei den Menschen, die heute die Kulinarik der Stadt pflegen und hegen. Mit diesem Buch werden Sie Venedig und die Lagune von einer neuen Seite entdecken.

Schon im Vorspann zum Buch schreibt Sievers: „... *Dieses Buch ist kein Kochbuch im herkömmlichen Sinne und es ist auch kein Restaurantführer. Sicher, es geht um die venezianische Küche und ihre Rezepte samt deren Schauplätzen, jedoch nicht um eine Ansammlung von einzelnen Küchenanleitungen, sondern vielmehr um die Geschichten, welche sich dahinter verbergen. ... Im vorliegenden Buch La Cucina Veneziana liegt der Schwerpunkt auf dem gesellschaftlichen Venedig, auf dem was ihr den Beinamen „Allerheiterste“ eingebracht hat.*“



Auf Seite 89, z.B. erfahren wir etwas von der Bigoli con Salsa
Siehe Foto links

Und auf Seite 350 f. sind Adressen von Caffès, Ristorante, Trattorias, uvm. aufgelistet
welchen einem nicht nur die Freude auf Venedig aufsteigen lässt, sondern auch die Lust
auf einen kulinarischen Besuch. Buon appetito!

Gerd Wolfgang Sievers - erlernte das Kochhandwerk bei verschiedenen Spitzenköchen Deutschlands. Danach zog es ihn nach Wien, um das „Publizieren“ zu studieren. Nach dem Studium absolvierte er seine Lehrabschlussprüfung als Koch (unter KM Gerhard Windholz in Eisenstadt). Seit mehr als 20 Jahren verfasst er kulinarische und gastroso-phische Reise-Kolumnen in verschiedenen Fachmagazinen und Zeitungen. Bisher veröffentlichte er im deutschsprachigen Raum 34 Bücher, darunter das von der GAD prämierte Schneckenkochbuch oder das im April 2008 von den „Gourmand-World-Cookbook-Awards“ zum weltbesten Kochbuch 2007 gekürte Opus Magnum Genussland Österreich. Schwerpunkte seiner Bücher sind das Gastronomische sowie Kunst, Kultur & Kulinarik; eine besondere Affinität hat er für Historisches, Skurriles und Außergewöhnliches. Gerd Wolfgang Sievers arbeitet in Wien; er lebt im Burgenland und im Friaul.

Foto: Bigoli
von Gerd Wolfgang Sievers

Créditos Semillitas - Kleinkredite für die Asháninka in Peru

Die Menschen: Die Asháninka sind mit mehr als 80.000 Menschen das größte indigene Volk im amazonischen Regenwald Perus. Sie leben heute vor allem in den Regionen Junín und Cusco. Die Asháninka (bedeutet: die, die eine gemeinsame Sprache sprechen) gehören zur Sprachfamilie der Arawak und sind vor ca. 3.500 Jahren nach und nach aus dem heutigen Brasilien eingewandert.

Seit 25 Jahren besteht eine Klimapartnerschaft zwischen der Stadt München und dem Volk der Asháninka. Alle zwei Jahre reisen Asháninka-Delegierte nach München, halten Vorträge, besuchen Schulen und Projekte mit den Schwerpunkten "Naturschutz" und "Alternatives, gemeinschaftliches Wirtschaften". Die nächste Delegationsreise findet im Oktober 2022 statt.

Das Projekt: Menschen mit Ideen benötigen oft nur eine kleine finanzielle Förderung, um sie umzusetzen. Eine solidarische Hand, die ihnen den Start ermöglicht oder sie aus einer schwierigen Lage herausholt. Das Projekt "Créditos semillitas" unterstützt Frauen und Männer des Volks der Asháninka in Peru mit zinslosen Kleinkrediten mit denen sie Materialien oder Werkzeug (Saatgut, Setzlinge, Holz, Stoffe, Garn, etc.) für ihre Arbeit beschaffen können.

Den meisten Asháninka fehlt es an Geld. Und Banken sind für sie schlechte Partner, die nur halsabschneiderische Konditionen bieten. Deshalb geben viele Asháninka ihre Ideen auf, oder sehen von Aktivitäten ab - zumal auch die Banken selbst an einer flexiblen Kleinkreditvergabe kein Interesse haben.

Das Projekt "Créditos semillitas" stellt diesen Menschen nun ohne große bürokratische Hürden kleine Geldsummen als Kredit zinslos zur Verfügung. Die Vergabe, das Monitoring und die Verwaltung der Kleinkredite wird vor Ort von unserer Partner-organisation Imperita übernommen. Das zurückgezahlte Geld fließt in neue Kleinkredite und wird zum „capital solidario“, mit dem weitere Ideen oder Aktivitäten unterstützt werden.



Asháninka-Dorfbewohner (Comuneros) mit selbst gezeigten Bonsaibäumchen für den Verkauf

Ziel ist es, die KreditnehmerInnen beim Aufbau einer auch an ökologischer Nachhaltigkeit orientierten lokalen Ökonomie zu unterstützen.

Bei der Kreditvergabe spielen soziale und ökologische Kriterien eine zentrale Rolle. Das langfristige Ziel ist die Gründung einer Kooperative. Beispiele für Aktivitäten, die damit gefördert werden können, sind: Kauf von organischem Dünger und Werkzeug für den Kakaoanbau Klempner-, Holz- und Bauarbeiten Webarbeiten aus Baumwolle Anschaffung eines eigenen Verkaufswagens für traditionelle Gerichte und Getränke.

Créditos Semillitas wurde von Imperita und Pro REGENWALD entwickelt, wird von Imperita umgesetzt und durch Pro REGENWALD-Spenden finanziert.

Spenden an:

Pro REGENWALD e.V.

Stichwort: Kleinkredite

IBAN DE84 7002 0500 0008 8195 00, BIC BFSWDE33MUE

online: <https://wald.org/r/kleinkredite>

Oder online über betterplace.org: https://wald.org/r/kleinkredite_betterplace



Traditioneller Webstuhl:
Herstellung der typischen Asháninka-Tücher

Programm zum 25-jährigen Jubiläum unserer Klimapartnerschaft mit den Asháninka



Impulsabend

MIN Impulse: Gemeinsam für mehr Nachhaltigkeit -Einblicke von indigenen Delegierten der Ash-áninka aus dem peruanischen Regenwald

<https://www.nordsuedforum.de/events/veranstaltung/min-impulse-ashaninka>

Bei der Veranstaltung bekommen wir eine besondere Gelegenheit unsere Perspektive auf Nachhaltigkeit zu erweitern: Ketty Marcelo López und Angel Pedro Valerio, zwei indigene Delegierte aus dem peruanischen Regenwald, geben uns einen Einblick, was nachhaltig leben für sie bedeutet. Wir betrachten verschiedene Lebensbereiche und tauschen uns mit den Indigenen aus, was wir hier in München daraus lernen und umsetzen können.

Einführend wird uns Sylvia Baringer von der Fachstelle EineWelt der Stadt München einen Überblick über die Klimapartnerschaft mit den Asháninka geben.

Wann und wo? Dienstag 11.10.22, 19 bis 20.30 Uhr im münchener zukunfts salon, Waltherstr. 29, RGB II. Stock

Kooperationspartner: Münchner Initiative Nachhaltigkeit (MIN)

Fortbildung

Buenvivir und Regenwald - 25 Jahre Klimapartnerschaft in der Bildungsarbeit erfahrbar machen

<https://www.nordsuedforum.de/events/veranstaltung/buen-vivir-und-regenwald-25-jahre-klimapartnerschaft-in-der-bildungsarbeit-erfahrbar-machen>

Der Regenwald hat eine herausragende Bedeutung für Weltklima und Biodiversität. Landkonflikte, Abholzung und Soja-plantagen bedrohen nicht nur das Ökosystem Regenwald, sondern auch die Lebenswelt und Kultur indigener Gemeinschaften.

Seit 25 Jahren pflegt München intensive Kontakte und Freundschaften mit dem indigenen Volk der Ashaninka im peruanischen Regenwald. Im Rahmen dieser Fortbildung werden sowohl didaktische Zugänge und Materialien für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit wie auch die Klimapartnerschaft vorgestellt. Zwei Delegierte der Ashaninka, Ketty Marcelo Lopez und Angel Pedro Valerio, werden im Rahmen des Jubiläumsjahres in München sein und mit den Teilnehmenden der Fortbildung in Austausch kommen.

Wann? Donnerstag, 13. Oktober, 9 bis 16 Uhr im EineWeltHaus München, Schwanthalerstr. 80

Kooperationspartner: Ökoprojekt MobilSpiel e.V.

Workshop

Klimagerechtigkeit aus indigener Perspektive

<https://www.nordsuedforum.de/events/veranstaltung/25-jahre-klimapartnerschaft-workshop2022>

Klimaschutz ist Menschenrecht. Indigene Organisationen im amazonischen Regenwald engagieren sich, um den Regenwald zu schützen. Was dies konkret heißt, und wie dies mit dem Thema Emmissionshandel zusammenhängt, wird im Workshop konkret vertieft.

Ketty Marcelo López und Angel Pedro Valerio vom indigenen Volk der Asháninka im amazonischen Regenwald geben einen unmittelbaren Einblick (s. auch Editorial).

Thomas Brose vom Europäischen Klima-Bündnis e.V. führt in das Thema Emmissionshandel ein.

Wann und wo? Freitag, 14.10.22, 17 bis 18.30 Uhr im EineWeltHaus München, Schwanthalerstr. 80, Großer Saal

Kooperationspartner: Referat für Klima- und Umweltschutz der LH München

Info-Brief des **Multikulti-Treffs** Nr. 19 – 2022

Jubiläumsabend

25 Jahre Klimapartnerschaft München-Asháninka

<https://www.nordsuedforum.de/events/veranstaltung/25-jahre-klimapartnerschaft-feier>

München hat seit 25 Jahren eine lebendige Klimapartnerschaft mit dem Volk der Asháninka in Peru. Aus der lebendigen Zusammenarbeit haben beide Seiten gelernt.

Aus unterschiedlichen Erfahrungen und Perspektiven beleuchten wir, worin die Bereicherung von internationaler Zusammenarbeit für die jeweiligen Kooperationspartner*innen liegt. Wie kann es gut funktionieren? Wo sind die Hürden und Herausforderungen?

Grußwort: 2. Bürgermeisterin Katrin Habenschaden.

Einführung: Thomas Brose, Geschäftsführer Europäisches Klima-Bündnis e.V.

Referent*innen: Ketty Marcelo López und Angel Pedro Valerio, Delegierte der Asháninka.

Mit einem **Beitrag** vom Arbeitskreis Asháninka

Im Anschluss **Musik** und gemeinsames Feiern.

Wann und wo? Freitag, 14.10.22, 20 bis 22 Uhr im EineWeltHaus München, Schwanthalerstr. 80, Großer Saal

Kooperationspartner: Referat für Klima- und Umweltschutz der LH München



Nord Süd Forum München e.V. – Arbeitskreis München-Asháninka

Eintritt frei, Spenden für die Projekte erwünscht

www.nordsuedforum.de - info@nordsuedforum.de

Das Projekt ist Teil der Klimapartnerschaft Münchens mit den Asháninka und findet in Kooperation mit dem Referat für Klima- und Umweltschutz der LH München statt.

„PLASTIC INDIANER“ (07.10. – 19.11.2022)

Passend zur aktuellen Debatte um die Winnetou-Thematik und das „I-Wort“ zeigt Künstler, Autor und Filmemacher Bernhard Springer seine Ausstellung „Plastic Indianer“ im Bürgerhaus Unterföhring (München).

Seit Jahrzehnten setzt sich Bernhard Springer mit der Faszination und den Stereotypen des Indianerbilds auseinander – versinnbildlicht durch die Plastikindianer, die einst (Ältere mögen sich erinnern) in den Heinerle-Wundertüten für leuchtende Kinderaugen sorgten.

Die Ausstellung „Plastic Indianer“ zeigt seine großformatigen Acrylbilder auf Leinwand und knallbunten Wellpappebilder, präsentiert das Kunstfanzine „plastic indianer“ aus den frühen 1980er-Jahre, aber auch seine Filme und Veröffentlichungen zum Thema wie das Filmbuch „Edle Wilde – Rote Teufel“, das leider vergriffene deutsche Standardwerk zur Darstellung der Indianer*innen im Film. Außerdem ist eine Auswahl von Spielzeugfiguren aus der eigenen Sammlung des Künstlers zu sehen.

Die Vernissage findet am Freitag, den 07.10.2022 um 19:00 statt.

Mit dem Bild der Indianer*innen setzt sich auch das Rahmenprogramm auseinander:

Do, 27.10.2022: „rauchzeichen.com“ mit Claus Biegert (Autor und Filmemacher)

Do, 10.11.2022: „Von Winnetou bis Widerstand“ mit Monika Seiller (Aktionsgruppe Indianer & Menschenrechte)

Do, 17.11.2022: „plastic-indianer spricht“ mit Bernhard Springer (Künstler & Autor)

Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 19:00 Uhr, der Eintritt ist frei.

„Plastic Indianer“ im Bürgerhaus Unterföhring, Münchner Straße 65, 85774 Unterföhring, Mo-Fr 08:00 – 20:00, Sa 10:00 – 14:00 Uhr.

Infos: https://www.bernhard-springer.de/Springer_Deutsch/Biografie/Ausstellungen_2020-2029/2022-10-07_Plastic-indianer_buergerhaus-unterfoehring/plastic-indianer_buergerhaus-unterfoehring.html



Landeshauptstadt
München

**MOSAIK
Jugendpreis**
Mit Vielfalt gegen
Rassismus
Ausschreibung
2023



Der MOSAIK Jugendpreis – mit Vielfalt gegen Rassismus wird seit 2015 von der Stadt Nürnberg und der Landeshauptstadt München im Gedenken an die bayerischen Opfer der rechtsextremen terroristischen Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund“ (NSU) verliehen.

Über 13 Jahre lang konnte die NSU-Gruppe mordend und raubend durch Deutschland ziehen, ohne dass ihr die Ermittlungsbehörden auf die Spur gekommen wären und ohne dass die rassistische Motivation der Taten erkannt wurde. Die Enthüllungen und Erkenntnisse darüber sind beschämend. Allein in Nürnberg und München wurden in dieser Zeit fünf Menschen ermordet:

Enver Şimşek, 11. September 2000, Nürnberg
Abdurrahim Özudođru, 13. Juni 2001, Nürnberg
Habil Kiliç, 29. August 2001, München
Ismail Yaşar, 9. Juni 2005, Nürnberg
Theodoros Boulgarides, 15. Juni 2005, München

Sie wurden Opfer aus einem einzigen Tatmotiv heraus, nämlich menschenverachtendem Rassismus. Die beiden Städte München und Nürnberg sind sich ihrer Verantwortung bewusst, die ungeheure Brutalität der Mordserie, aber auch den Nährboden, der sie ermöglicht hat, in den öffentlichen Blick zu nehmen. Mit dem MOSAIK Jugendpreis wollen sie ein kraftvolles und glaubwürdiges Zeichen der gesellschaftlichen und politischen Ächtung von neo-nazistischer Gewalt und von alltäglichen Diskriminierungsformen, insbesondere Rassismus, setzen und einen Beitrag zur Prävention leisten.



Was wird ausgezeichnet?

Es werden von Jugendlichen initiierte Projekte ausgezeichnet, die sich gegen (Alltags-)Rassismus und für ein respektvolles Miteinander aller Menschen in der Stadt sowie für interkulturellen Dialog und Begegnung einsetzen. Die Projekte sollen sowohl aktuell als auch nachhaltig angelegt sein.

Sie können aus allen gesellschaftlichen Bereichen sein – z.B. Schule, Hochschule, Ausbildungsplatz, Verein oder auch privat. Willkommen sind Musik-, Film-, Kunst-, oder Sportprojekte ebenso wie Begegnungs- und Bildungsprojekte sowie Online-Projekte. Auch Projekte, die im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie zum Thema entstanden sind, können eingereicht werden.

Wer kann sich bewerben?

Jugendliche und junge Erwachsene bis zum Alter von 25 Jahren mit Wohnsitz in den Städten München oder Nürnberg können sich als Einzelpersonen oder als Gruppen für den Preis bewerben.

Welche Preise werden vergeben?

Die Anzahl der vergebenen Preise und die Höhe des jeweiligen Preisgeldes werden von der Jury festgelegt. Insgesamt beträgt das Preisgeld pro Jahr 9.000 €.

Jurymitglieder

Die Entscheidung erfolgt durch eine unabhängige Jury. Ihr gehören an: Angehörige der von den Morden des NSU in Nürnberg und München betroffenen Familien, jeweils eine Vertretung des Migrationsbeirates München und vom Nürnberger Rat für Integration und Zuwanderung, drei Jugendliche aus München und drei Jugendliche aus Nürnberg.

Preisverleihung

Die Preisverleihung findet im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus 2023, in Nürnberg statt.

Bewerbung

Für die Bewerbung wird ein Bewerbungsformular ausgefüllt und zusammen mit einer ausführlichen Projektbeschreibung sowie z.B. Bildern per Email eingereicht.

Bewerbungsschluss ist der 24. Oktober 2022.

Bewerbungen bitte an:
Sozialreferat, Stelle für interkulturelle Arbeit
Franziskanerstrasse 8, 81669 München
Nilüfer Pekince, Tel.: 089 233-40594
n.pekince@muenchen.de

Kontakt, Bewerbungsformular und weitere Informationen

www.muenchen.de/mosaik-jugendpreis
www.menschenrechte.nuernberg.de

Landeshauptstadt München

Sozialreferat, Stelle für interkulturelle Arbeit
Franziskanerstraße 8, 81669 München
Nilüfer Pekince, Tel.: 089 233-40594
n.pekince@muenchen.de

Referat für Bildung und Sport
Pädagogisches Institut –
Zentrum für Kommunales Bildungsmanagement
Ledererstraße 19, 80331 München
Michael Schneider-Velho, Tel.: 089 233-32105
m.schneidervelho@muenchen.de

Stadt Nürnberg

Stabsstelle Menschenrechtsbüro &
Gleichstellungsstelle
Fünferplatz 1, 90403 Nürnberg
Wiebke Winter, Tel.: 0911 2315030
wiebke.winter@stadt.nuernberg.de

Impressum

Landeshauptstadt München, Sozialreferat
Stelle für interkulturelle Arbeit
Franziskanerstraße 8, 81669 München

Gedruckt auf Papier aus
100 Prozent Recyclingpapier.

„Angebote ausweiten statt kürzen!“ – Integrationsbeauftragte kritisiert geplante Mittelkürzung der Migrationsberatung des Bundes (MBE) im kommenden Bundeshaushalt

Die Integrationsbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung Gudrun Brendel-Fischer, MdL, kritisiert am heutigen bundesweiten Aktionstag der Migrationsberatung die geplanten Mittelkürzungen im neuen Haushaltsentwurf des Bundes für 2023: „Im aktuellen Entwurf sollen die Mittel für die bundesgeförderte Migrationsberatung (MBE) um rund 20 Millionen Euro verringert werden – von gut 80 auf rund 60 Millionen Euro. Das ist für die Länder und die Beratungsstrukturen vor Ort ein Schlag ins Gesicht. Wir müssen aufgrund des gesteigerten Beratungsbedarfs die Angebote ausweiten und nicht kürzen!“

„Der Bund kann nicht erwarten“, so die Beauftragte weiter, „dass die Länder entstehende finanzielle Lücken kompensieren. Der Beratungsbedarf ist durch die Ukraine Krise und steigende Asylzahlen größer denn je. Die Beratungsstrukturen befinden sich seit Monaten am Limit.“

Erst dieses Jahr hat der Freistaat Bayern die Mittel für die landesgeförderte Flüchtlings- und Integrationsberatung sowie die hauptamtlichen Integrationslotsen aufgrund des erhöhten Bedarfs um rund 28 Millionen Euro gesteigert. Brendel-Fischer moniert: „Nicht überall in Deutschland findet so eine personalintensive und durch Landesmittel geförderte Sozialberatung für Geflüchtete statt wie in Bayern. Der Bund setzt hier ein falsches Zeichen! Der Beratungsbedarf endet in der Regel nicht mit der Anerkennung!“

PM der Integrationsbeauftragten v. 14.09.22

Integrationsbeauftragte startet im Landtag in Kooperation mit Fadumo Korn Kampagne gegen weibliche Genitalverstümmelung (FGM_C) / „Mit breiter Unterstützerfront für körperliche Unversehrtheit von Mädchen und Frauen in Bayern!“ / Animations- und Interviewfilm zur Kampagne ab jetzt verfügbar.

Die Integrationsbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung Gudrun Brendel-Fischer, MdL, hat in der heutigen Sitzung des Bayerischen Integrationsrats zwei Filme zum Start der Kampagne gegen weibliche Genitalverstümmelung (FGM_C) vorgestellt. Der gezeigte Animationsfilm soll Kinder im Grundschulalter sensibilisieren, im Interviewfilm berichten u.a. Betroffene über ihre Leidensgeschichte und auf welche Weise sie dieses grausame Ritual seit langem bekämpfen. Für Brendel-Fischer ist die Aufklärungskampagne eine Herzensangelegenheit: „Weibliche Genitalverstümmelung ist leider mittlerweile auch bei uns in Bayern ein Thema geworden. Wir dulden keine einzige dieser schlimmen Körperverletzungen! Wir kämpfen mit einer breiten Unterstützerfront für körperliche und geistige Unversehrtheit von Mädchen und Frauen!“

Die beiden Filme sind in Kooperation mit Frau Fadumo Korn von Donna Mobile AKA e.V. und Nala, Bildung statt Beschneidung e.V. entstanden. Sie erhielt für ihr Engagement gegen FGM_C 2011 die Verdienstmedaille der Bundesrepublik. „Keine Religion schreibt die Beschneidung weiblicher Genitalien vor. Viele Frauen leiden ein Leben lang schwer an den körperlichen und seelischen Folgen der Beschneidung. Es ist von immenser Wichtigkeit, dass dieses Thema im Rahmen einer Sitzung des Bayerischen Integrationsrats behandelt wird“, so Fadumo Korn.

Die Kampagne der Beauftragten traf bei der Sitzung auf breite Unterstützung: „Ziel ist es bei diesem wichtigen Thema, Kräfte in Form eines breiten Netzwerks zu bündeln und auf mehreren Ebenen für dieses Thema zu sensibilisieren,“ so die Beauftragte abschließend.

Brendel-Fischer möchte mit der Kampagne ein gemeinsames Zeichen gegen FGM_C setzen und hat alle bayerischen Sozial- und Wohlfahrtsverbände zur Unterstützung aufgerufen. Bei der heutigen Sitzung stellten Referentinnen aus Organisationen (IMMA e.V., IN VIA Bayern e.V. und pro familia Nürnberg e.V.), die sich gegen FGM_C engagieren ihre Tätigkeit dar und standen den Anwesenden für Fragen zur Verfügung. Wenn Ihre Institution oder Ihr Verband die Kampagne als Netzwerkpartner unterstützen will, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle der Bayerischen Integrationsbeauftragten unter integrationsbeauftragte@bayern.de.

Die Filme zur Kampagne sind auf dem [Youtube-Kanal der Beauftragten](https://www.youtube.com/playlist?list=PLeiqJDITF8YGGZvcfZIZNPf0GYBdm_k3L) abrufbar.
http://www.youtube.com/playlist?list=PLeiqJDITF8YGGZvcfZIZNPf0GYBdm_k3L

PM der Integrationsbeauftragten v. 29.09.22

Der Trägerkreis EineWeltHaus München e. V. sucht eine Elternzeitvertretung (m, w, d) für die Stelle Öffentlichkeits- und Programmarbeit zum 01.11.2022 oder nach Vereinbarung befristet bis 20.05.2024



Stellenumfang: Teilzeit (29 Std./Woche) - Vergütung: angelehnt an TVöD (EG 9)

Deine Aufgaben

Öffentlichkeitsarbeit:

- mitverantwortlich für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Redaktionelle Bearbeitung von Veranstaltungshinweisen und Pflege der Website, sowie Erstellung des Newsletters
- Koordination und Pflege Social Media (Facebook, Instagram und Twitter)
- Koordination und Erstellung des monatlichen Printprogramms und Editorials
- Pressearbeit für die kulturellen Veranstaltungen des Trägerkreises (Konzerte, Lesungen, Kino, Ausstellungen, Kleidertausch etc.)
- Unterstützung der Netzwerkarbeit

Programmarbeit:

- Planung, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen des Trägerkreises in Absprache mit der Geschäftsführung
- Planung und Organisation der jährlichen Frischluftkino-Reihe
- Mitarbeit in internen Gremien (Teambesprechung, Programmplanungsgruppe)
- Ausstellungen: Auswahl (in Zusammenarbeit mit Geschäftsführung und Vorstand), Pressearbeit und Betreuung

Dein Profil

- möglichst mehrjährige Berufserfahrung in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
 - Hochschulstudium erwünscht
- Kenntnisse und Erfahrung im Bereich Social Media
- sicherer Schreibstil und ein ausgezeichnetes Ausdrucksvermögen
- Kenntnisse zur Nord Süd Arbeit sind von Vorteil
- ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit
- Teamplayer*in
- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit und hohe Eigenmotivation
- Technikaffinität, Erfahrung im Umgang mit Wordpress sowie Grafikdesignkenntnisse sind von Vorteil
- sehr gute Deutschkenntnisse (gerne auch weitere Sprachen) in Wort und Schrift

Dich erwartet

- eine in Bayern einzigartige Einrichtung der lokalen Agenda 21
- ein Arbeitsfeld mit großem Gestaltungsspielraum
- ein motiviertes und professionelles Team
- Spaß an der Arbeit und flache Hierarchien

Bitte aussagekräftige Unterlagen an: bewerbung@einewelthaus.de

Bewerbungsschluss: 14.10.2022

Hinweis: Bewerbungen von Menschen mit Migrationshintergrund sind ausdrücklich erwünscht.



Liebe Unterstützer*innen,
eigentlich sollte der Newsletter bereits am 30.09. erscheinen, doch manchmal kommen eben andere Termine dazwischen, wenn man ehrenamtliche Menschenrechtsarbeit leistet.

Der 30.09. wurde letztes Jahr erstmalig in Kanada als Feiertag begangen – als „Truth & Reconciliation Day“, um an die Opfer und Überlebenden des genozidalen Systems der Residential Schools zu erinnern. Ins Leben gerufen wurde er zunächst von indigener Seite als „Orange Shirt Day“ – verbunden mit der Forderung „Every Child Matters“. Den Hintergrund bildet die Geschichte von Phyllis Webstad, die bei ihrer Zwangseinschulung ins Internat ihr oranges T-Shirt, das sie eigens von ihrer Großmutter erhalten hatte, gegen die Schuluniform tauschen musste und niemals zurückerhielt.

Auch dieses Jahr wurde der besonderen Situation der Indigenen gedacht, die direkt oder indirekt vom generationsübergreifenden Trauma des Internatssystems betroffen sind (ausführlich geschildert im Coyote Nr. 129).

Inzwischen haben auch einige Bundesstaaten in den USA, u.a. in Minnesota, den Gedenktag übernommen, um auch hier der Opfer und Überlebenden der Indian Boarding Schools zu gedenken.

Von einer „Versöhnung“ oder „Wiedergutmachung“ sind jedoch sowohl Kanada als auch die USA noch weit entfernt.

TERMINE

Soeben hatten wir anlässlich des 30. Jubiläums des World Uranium Hearings Anna Rondon von den Dineh aus den USA zu Gast bei uns in München (Bericht in der nächsten Ausgabe unseres Magazins COYOTE). Die Situation der Dineh, auf deren Land Jahrzehnte lang Uran abgebaut wurde, verdeutlicht einmal mehr, dass uns angesichts der jüngsten Debatten um „Energiesicherheit“ und Laufzeitverlängerungen der AKWs leider auch das Thema Uran in all seinen Facetten weiterhin begleiten wird.

International Uranium Film Festival (06.-13.10.2022)

Das 2010 in Rio ins Leben gerufene International Uranium Film Festival – das bereits in 40 Städten weltweit stattgefunden hat – ist dieses Jahr auch wieder in Berlin zu Gast (leider nicht online) und präsentiert sechs Filme zum Thema, u.a. aus Australien, USA und Kanada. So behandelt der Film „Totem & Ore“ die Folgen des Atombombenabwurfs auf Japan, der Atombombentests in Australien und des Atomunfalls von Fukushima. Colin Scheyen thematisiert in seinem Dokumentarfilm „Toxic Neighbours“ die Auswirkungen des Atomkraftwerkskomplexes Bruce Nuclear Station in Kincardine, Ontario.

Info: <https://uraniumfilmfestival.org/de/berlin-2022-programm>

In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, dass am 26. September der UN-Tag zur Abschaffung der Atomwaffen (Treaty on the Non-Proliferation of Nuclear Weapons) begangen wurde – Deutschland hat zwar den Atomwaffensperrvertrag unterzeichnet, nicht jedoch den weiterreichenden Atomwaffenverbotsvertrag.

Dokumentarfilm „Hi-Ho Mistahey“ (26.10.2022)

Im Rahmen der „open Doku“-Filmreihe zeigen wir in Zusammenarbeit mit dem NordSüdForum München den Dokufilm „Hi-Ho Mistahey!“, der ein brennendes Thema behandelt – das Recht auf Bildung für Indigene. Die „Grande-Dame des indigenen Dokumentarfilms“, Alanis Obomsawin (Abenaki), erzählt in der Dokumentation die Geschichte von „Shannon's Dream“, einer nationalen Kampagne der indigenen Jugendlichen in Kanada, mit der sie das Recht auf Bildung einfordern. Angesichts der Vielzahl an Problemen, den sich die Indigenen in Kanada ausgesetzt sehen – Ressourcenausbeutung, Landraub, Trauma der Internatsschulen, Gewalt an Frauen – findet das Thema zu selten Beachtung und ist doch von größter Dringlichkeit. Nach einem Ölleck musste die einzige Schule in Attawapiskat im nördlichen Ontario geschlossen werden – Unterricht fiel aus oder wurde in Barracken abgehalten. Die Reservatsschulen im ganzen Land erhalten nur ein Drittel des üblichen Schulbudgets. Den indigenen Kindern wird damit ihr Recht auf gleichberechtigte Bildung und damit eine Zukunft verweigert. Shannen Koostachin wollte dies nicht länger hinnehmen. Die Kampagne führte den Protest der Kinder nicht nur zum kanadischen Parlament, sondern sogar bis zu den Vereinten Nationen.

Einführung durch Monika Seiller, Aktionsgruppe Indianer & Menschenrechte e.V.

„Hi-Ho Mistahey!“, Regie: Alanis Obomsawin, 99 Min., Kanada 2013, engl. OV (Eintritt frei)

Mittwoch, 26.10.2022 um 19:00, EinWeltHaus, Schwanthalerstr. 80, München

NEWS

Wet'suwet'en: Drohender Bohrungsbeginn am Wedzin Kwa River

In einer Eilmeldung vom 26. September warnen die Wet'suwet'en, dass die Bohrungen am Wedzin Kwa (Morice River) jederzeit beginnen könnten. Die Wet'suwet'en kämpfen seit Jahren gegen den Bau der Coastal Gaslink Pipeline, welche Frackinggas vom Norden der kanadischen Provinz British Columbia quer durch ihr traditionelles Land bis an die Pazifikküste transportieren soll.

Die traditionelle Führung der Indigenen hat sich wiederholt gegen die Pipeline ausgesprochen und die Indigenen haben mehrere Checkpoints und Widerstandscamps errichtet, um das Projekt zu stoppen. Sie berufen sich darauf, dass die Entscheidung über die Landnutzung allein bei den Hereditary Chiefs liegt, welche das Projekt geschlossen ablehnen. Weder die Regierungen von British Columbia und Kanada noch der Betreiber TC Energy haben jemals die Zustimmung (full, prior and informed consent) erhalten und verstoßen damit u.a. gegen die UN-Deklaration der Rechte der indigenen Völker. Im Herbst 2021 hatten die Indigenen das Coyote Camp errichtet, um die Bauarbeiten zu stoppen, was in der Folge zu wiederholten gewalttätigen Übergriffen durch die RCMP, die kanadische Bundespolizei, als auch die dubiose Sondereinheit der Community-Industry Response Group und zu Dutzenden Verhaftungen führte, darunter auch von Journalisten. Auch jetzt beklagen die Indigenen, dass sie rund um die Uhr überwacht würden.

Nun soll die Pipeline unter dem Morice River hindurchführen, der wichtigsten Frischwasserquelle der Indigenen und Laichplatz der Wildlachse. TC Energy bestreitet jede Gefahr für die Umwelt, doch hat das Unternehmen eine verheerende Bilanz an Pipelineunfällen. Die Indigenen bitten daher um Unterstützung, um die Bohrungen am Wadzin Kwa zu verhindern.

Info: <https://www.yintahaccess.com/take-action-1>

Aktion: <https://www.nomoredirtybanks.com/home/#take-action>

Neuer UN-Hochkommissar für Menschenrechte

Nach dem Ausscheiden von Michelle Bachelet (Chile) und der kontroversen Chinadebatte wurde der Österreicher Volker Türk am 8. September 2022 als neuer UN-Hochkommissar für Menschenrechte berufen. Der Jurist ist bereits seit 1991 für die Vereinten Nationen tätig, u.a. als stellvertretender Flüchtlingshochkommissar. Im Gegensatz zu seiner Vorgängerin, die als Widerstandskämpferin und Folteropfer der chilenischen Militärdiktatur direkt in die politischen Kämpfe involviert war, ist Türk ein „UN-Mann“, der sich seit Jahrzehnten auf dem diplomatischen Parkett der Menschenrechtsarbeit bei den Vereinten Nationen in Genf bewegte. Schon seine Dissertation galt der Flüchtlingsarbeit der Vereinten Nationen. Gegenüber den früheren Stationen seiner Karriere ist das Hochkommissariat für Menschenrechte der reinste Schleudersitz, denn nun muss sich der Diplomat zwischen den widersprüchlichen Interessen der Weltgemeinschaft bewegen – kein leichter Job für den 57-Jährigen angesichts der aktuellen Herausforderungen, denn die „Common Agenda“, welche UN-Generalsekretär Antonio Guterres zu Beginn der UN-Vollversammlung im September in New York verkündete, wird längst nicht von allen UN-Mitgliedsstaaten geteilt.

Petition: Wasserstoff nur fair und erneuerbar!

Im Energie-Roulette scheinen alle bisherigen Bekenntnisse zu nachhaltiger Energie zu fallen. So versprach Kanzler Scholz der Wirtschaft einen neuen Wasserstoff-Boom und betreibt damit Etikettenschwindel, denn Wasserstoff ist keineswegs per se klimaneutral – vor allem, wenn er aus Fracking-Gas hergestellt wird, das im schlimmsten Fall auf indigenem Land gewonnen wird. Im August schloss die Bundesregierung mit Kanada ein Wasserstoffabkommen. Trudeau versprach „grünen Wasserstoff“, doch dies ist keineswegs gesichert, zumal die notwendige Infrastruktur noch fehlt.

Das Münchner Umweltinstitut hat eine online-Petition ins Leben gerufen, denn im Oktober wird im Bundestag über das „Herkunftsnachweissystem“ für Gase verhandelt. Für eine klimaneutrale Zukunft müssen wir sicherstellen, dass fossiler Wasserstoff nicht als nachhaltig eingestuft wird.

Info: <https://www.umweltinstitut.org/mitmach-aktionen/wasserstoff-nur-fair-und-erneuerbar.html>

Wounded Knee: Ende eines Landstreits

Das Wounded Knee Memorial in South Dakota markiert jene Stätte, an der 1890 fast 300 Lakota von der 7. US-Kavallerie massakriert wurden. Die Gedenkstätte liegt auf Land des Oglala Sioux Tribe, doch ein Teil des historischen Gebiets befand sich noch in Privatbesitz der Familie des 2019 verstorbenen James Czywczynski, dem Besitzer der einstigen Wounded Knee Trading Post, die bei der Besetzung von Wounded Knee, u.a. durch das American Indian Movement, 1973 Bekanntheit erlangte. Seit langem gab es Bestrebungen der Indigenen, auch die restlichen 16 Hektar des betreffenden Landes zu kaufen, um es schließlich als Gedenkstätte zu bewahren, doch James Czywczynski forderte die unglaubliche Summe von \$3,9 Millionen. Drei Jahre nach dessen Tod gelang nun ein Durchbruch. Am 7. September stimmte der Stammesrat der Entscheidung zu, das Landstück gemeinsam mit den Cheyenne River Sioux für \$500.000 von der Witwe zu kaufen, um es jeglicher kommerziellen Nutzung zu entziehen und als heilige Stätte zu schützen.

In Solidarität mit dem Selbstbestimmungsrecht der indigenen Völker!

Herzliche Grüße

Monika Seiller , Aktionsgruppe Indianer & Menschenrechte e.V.



**Alles Gute und viel Freude am Lesen und Besuchen
der verschiedenen Veranstaltungen.**

Harald Hackländer

Seit Mai 2018 gilt die Europäische Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO). Derzeit erhalten Sie jeden Monat unseren elektronischen Newsletter.

Wir verarbeiten Ihre Daten ausschließlich auf Grundlage der gesetzlichen Bestimmungen. Wir speichern Ihre E-Mail-Adresse für den Versand des Newsletters, verwenden sie nicht für andere Zwecke und geben sie nicht an Dritte weiter.

Falls Sie keine E-Mails mehr bekommen möchten: einfach antworten und „Abmeldung“ angeben.

Die Redaktion weist darauf hin, dass der Inhalt der Leserbriefe und eingesandter Nachrichten die Ansicht der Einsender wiedergibt, die mit der Meinung der Redaktion oder des Verlages nicht unbedingt übereinstimmt.

Adressen von A bis Z

A

Africa Positive e.V.

Im Fritz-Henßler-Haus, Geschwister-Scholl-Str. 33-37, 44135 Dortmund
info@africa-positive.de, www.africa-positive.de
Tel.: +49 (0)231 79 78 590 , Fax: +49 (0)231 7 25 92 735

Aktionsgruppe Indianer & Menschenrechte e.V.

Monika Seiller - Frohschammerstrasse 14, D-80807 München
+49-89-35651836, +49-173-9265932, post@aktionsgruppe.de
www.aktionsgruppe.de - <https://www.facebook.com/aktionsgruppe.indianer>

Arbeitskreis München – Asháninka des Nord Süd Forum München e.V.

Schwanthalerstr. 80 RG. 80336 München – Tel: 089–856375-23 –
www.nordsuedforum.de – E-Mail: akma@nordsuedforum.de
<https://www.nordsuedforum.de/klimapartnerschaft-mit-den-ashaninka>

B

Beratungsdienste der Arbeiterwohlfahrt München gem. GmbH
Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer –MBE und Jugendmigrationsdienst –JMD
Goethestr. 53/ 2. Stock, 80336 München
Persönliche und telefonische Terminvereinbarung über die Infothek:
Montag – Freitag 10:00 – 12:00 und 13:00 – 14:00
Tel: 089 544247 -15 - Email: infothek@awo-muenchen.de - www.awo-muenchen.de

Bahá'í-Gemeinde in Deutschland K.d.ö.R.
Eppsteiner Straße 89, 65719 Hofheim-Langenhain
E-Mail: info@bahai.de - www.bahai.de

Der Nationale Geistige Rat der Bahá'í in Deutschland
Büro für Außenbeziehungen
Chausseestr. 103, 10115 Berlin
Tel.: +49 30 28 87 71 83, Mobil: +49 157 511 91 351
E-Mail: oea@bahai.de / jascha.noltenius@bahai.de
Internet: www.bahai.de - Menschenrechtsblog: <https://iran.bahai.de>

Balkantage München
Marsstr. 25 / 4. OG, 80335 München, Tel: 089 1891798-28, oder 0152 04460419
sadija.klepo@hvmzm.de

BANU-Initiative München für Afghanische Frauen und Kinder e.V.
c/o Else Gebauer, Ebenböckstr. 11, 81241 München
E-Mail: info@banu-initiative.de, www.banu-initiative.de

Beratungsstelle BEFORE
Mathildenstraße 3c, 80336 München, Tel: 089 4622467-0
<https://www.before-muenchen.de/> - E-Mail: kontakt@before-muenchen.de

Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V.
Geschäftsstelle München, Goethestr. 53 | 80336 München
Tel. 089 24 88 137-70 | Fax 089 24 88 137-71
www.binational-muenchen.de - www.facebook.com/verbandbinationalermuenchen

Bundesverband Netzwerke von Migrant*innenorganisationen (NeMo)
Am Sudhaus 2, 12053 Berlin
Web www.bv-nemo.de | Web www.wirsind-viele.de
Brigitte Laswon / Lawson@bv-nemo.de

C

Casa Latinoamerica e.V.
Dachverband der Lateinamerikanischen Initiativen in München
info@casalatioamerica.de www.casalatioamerica.de

Asociación Cultural Peruana „CHASQUI“ e.V.
Deutsch-Peruanischer Kulturverein, Silvanastr. , 81927 München
E-Mail: info@elchasqui.de Website: www.elchasqui.de

Corazon Peruano München
Deutsch-Peruanisches Kulturzentrum e.V.
E-Mail: sarafaber@yahoo.de – www.ccperu-munich.de

D

Deutsch-Rumänische Gesellschaft für Integration und Migration SGRIM e.V.

Societatea Germano-Romana pentru Integrare si Migratie
Sevghin Mayr; Vorsitzende/Presedinta
Elisabeth-Kohn-Str. 33 - 80797 München; Tel. +49 178 1417022
www.sgrim.de - <https://www.facebook.com/sgrim.de/>

Dritte Welt Zentrum e.V.

Im EineWeltHaus, Schwanthalerstr. 80
www.drittweltzentrum.de

E

Trägerkreis EineWeltHaus München e.V.

Schwanthalerstraße 80 RGB, 80336 München
info@einewelthaus.de, <https://www.einewelthaus.de/>

Euro-Arabischen Freundschaftskreis e.V.

Uwe Griesbach, 1.vorstand@eaf-ev.de; Tel. 089-20187849 - <https://www.eaf-ev.de>

F

Landeshauptstadt München - Fachstelle für Demokratie

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel.: 089 / 233 – 92 642, Fax: 089 / 233 – 27 458, fgr@muenchen.de

FARHANG afghanischer Kultur- und Bildungsverein e.V.

c/o Morgen e.V., Arnulfstr. 197 | 80643 München
Mobil: 01512 2250 504 - www.farhang-muenchen.de

FöBE- Förderung Bürgerschaftlichen Engagements

Ringseisstraße 8a, 80337 München, [Tel:089-59 98 90 870](tel:089-599890870)
www.foebe-muenchen.de - info@foebe-muenchen.de

Förderverein Aktion Jemenhilfe e.V.

Kontakt: Aenne Rappel 1. Vorsitzende
Hauptstraße 10e, 86551 Aichach, Tel.: +49 (0) 8251-8874949, Fax: +49 (0) 8251-8874950
E-Mail: aennerappel@t-online.de , Internet: www.jemenhilfe-deutschland.de

Gesellschaft Freunde Abrahams e. V.

c/o Prof. Dr. S. J. Wimmer * Karl-Gayer-Str. 14 * 80997 München
www.freunde-abrahams.de * info@freunde-abrahams.de

H

Hand in Hand für Uganda e.V.

Lucia-Popp-Bogen 34 a, 81245 München; Tel: 089-863 2430
www.handinhandfüruganda.de ; Email: info@handinhandfüruganda.de
Ansprechpartner: Renate Blank, Thomas Langsch

Haus der Kulturen und Religionen München (HdKRM)

Mail: info@hdkrm.org oder an den Vereinsvorstand unter vorstand@hdkrm.org, www.hdkrm.org

Hilfe für Aleppo e.V., Mouna Sabbagh (1. Vorsitzende)

Linzer Straße 9, 94032 Passau, Tel: 0049(0)851-7560911
Email: info@hilfe-fuer-aleppo.de - <https://www.hilfe-fuer-aleppo.de/wir.htm>

Info-Brief des Multikulti-Treffs Nr. 19 – 2022

Hilfe von Mensch zu Mensch e.V.

Landsberger Str. 402, 81241 München, Tel.: 089 1891798-54, Fax: 089 1891798-05
info@hvmzm.de

I

Indienhilfe e.V., Welthaus "Alte Schule", mit Eine Welt-Station und Weltladen
Luitpoldstr. 20, 82211 Herrsching, Tel. 08152-1231, Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-12:30 Uhr,
email@indienhilfe-herrsching.de - www.indienhilfe-herrsching.de

Geschäftsstelle der Integrationsbeauftragten der Bayerischen Staatsregierung Gudrun Brendel-Fischer, MdL

Odeonsplatz 3, 80539 München, Telefon +49 (0)89 2192 – 4300, Telefax +49 (0)89 2192 – 14301
E-Mail: integrationsbeauftragte@bayern.de, <https://integrationsbeauftragte.bayern.de/>

Ökumenischer Vorbereitungsausschuss zur Interkulturellen Woche

Referent für Öffentlichkeitsarbeit, Steffen Blatt
Postfach 16 06 46, 60069 Frankfurt am Main
Ruf: 069 / 24 23 14 -60, Home Office: 06223 / 72 98 466, Fax: 069 / 24 23 14 -71
info@interkulturellewoche.de, s.blatt@interkulturellewoche.de
www.interkulturellewoche.de

Internationale Forschungsstelle für Mehrsprachigkeit

Institut für Deutsch als Fremdsprache
Ludwig-Maximilians-Universität München - Ludwigstraße 27/1.Etage - G105
ifm@daf.lmu.de - www.ifm.daf.lmu.de

Internationaler Versöhnungsbund

Clemens Ronnefeldt, Referent für Friedensfragen
A.-v.-Humboldt-Weg 8a, 85354 Freising, c.ronnefeldt@t-online.de – www.versoehnungsbund.de

J

JÜDISCHES MUSEUM MÜNCHEN

St.-Jakobs-Platz 16, 80331 München | Tel. +49 89 23396096
juedisches.museum@muenchen.de | www.juedisches-museum-muenchen.de

Jugendinformationszentrum (JIZ) Sendlinger Straße 7 (Innenhof) Oberanger 6, München
Tel.: 089 / 550 521-50, E-Mail info@jiz-muenchen.de; www.jiz-muenchen.de/beratung
Kreisjugendring München-Stadt im Bayerischen Jugendring,

K

Koordinationsstelle Kinder-Kultur-Sommer - c/o Kultur & Spielraum e.V., Herr Colin Djukic
Ursulastr. 5, 80802 München, T (0 89) 34 16 76, E-Mail: info@kiks-muenchen.de

L

Lichterkette e.V.

Sonnenstr. 12, 80331 München, www.lichterkette.de – E-Mail info@lichterkette.de

M

Freunde Madagaskars e.V. - Sakaizan'i Madagasikara

Email: erich.raab@t-online.de; www.freunde-madagaskars.de

Stiftung Menschen für Menschen - Karlheinz Böhms Äthiopienhilfe

Brienner Straße 46, 80333 München, Deutschland
T +49 89 383979-61, www.menschenfuermenschen.org
Ansprechpartnerin: Melanie Koehler, m.koehler@menschenfuermenschen.org

Info-Brief des Multikulti-Treffs Nr. 19 – 2022

Migrationsbeirat der Landeshauptstadt München

E-Mail: migrationsbeirat@muenchen.de; <http://www.migrationsbeirat-muenchen.de/>

Multikulti-Treff – Harald Hackländer

Landsberger Str. 43, 82110 Germering, Tel. 089-85 63 63 60 (AB)

E-Mail: harald@multikultitreff.de, www.multikultitreff.de

Museum Fünf Kontinente, Maximilianstraße 42, 80538 München

E-Mail: kontakt@mfk-weltoffen.de, www.museum-fuenf-kontinente.de

facebook.com/museumfuenfkontinente instagram.com/museum_fuenf_kontinente

twitter.com/MFK_Muenchen Öffnungszeiten: Di.-So. 9:30-17:30 Uhr

N

NALA e.V. – Bildung statt Beschneidung

E-Mail: info@nala-fgm.de – www.nala-fgm.de

Nord Süd Forum München e.V., c/o EineWeltHaus

Schwanthalerstr. 80 RG, 80336 München, Tel. 089-85637523, Fax 089-85637512

www.nordsuedforum.de - Kai Schäfer: <mailto:k.schaefer@nordsuedforum.de>

Rassis muss nicht sein

Beratungsstelle BEFORE

Mathildenstraße 3c, 80336 München, Tel: 089 4622467-0

<https://www.before-muenchen.de/> - E-Mail: kontakt@before-muenchen.de

Bundesverband Netzwerke von Migrant*innenorganisationen (NeMo)

Am Sudhaus 2, 12053 Berlin

Web www.bv-nemo.de | Web www.wirsind-viele.de

Brigitte Laswon / Lawson@bv-nemo.de

Netzwerk Rassismus- und Diskriminierungsfreies Bayern e.V.

Zeppelinstr. 63, 81669 München

info@rassismusfreies-bayern.net - <https://www.rassismusfreies-bayern.net/>

R

Pro REGENWALD

Frohschammerstraße 14, 80807 München, Tel.: 089 3598650

info@pro-regenwald.de - www.pro-regenwald.de

Ruandahilfe e.V.,

Josef-Felder-Str. 57, 81241 München, Tel. 0173-3196227

E-Mail info@ruandahilfe.de, www.ruandahilfe.de

S

Selbsthilfezentrum München

Westendstr. 68; 80339 München, Tel.: 089/ 53 29 56 - 0; E-Mail: info@shz-muenchen.de

Webseite: <https://www.shz-muenchen.de/>

U

ugandakids e.V.

Kaiserstr. 13, 80801 München, info@ugandakids.de - www.ugandakids.de

Deutsche UNESCO-Kommission, Stabsstelle Kommunikation

E-Mail: presse@unesco.de - Internet: www.unesco.de, www.kulturweit.de.

Info-Brief des Multikulti-Treffs Nr. 19 – 2022

Usbekistan-Online

WEBLINK: www.USBEKISTAN-ONLINE.de - E-Mail: info@usbekistan-online.de

Ansprechpartner: Gerhard Birkl - Tel. 0152/ 55 77 13 14

V

Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V.

Geschäftsstelle München - Goethestr. 53 | 80336 München

Tel. 089 24 88 137-70 | Fax 089 24 88 137-71

E-Mail: muenchen@verband-binationaler.de

www.binational-muenchen.de, www.facebook.com/verbandbinationalermuenchen

Verlage

Orlanda Verlag GmbH

Orlanda | frauen | weltkultur | bewegung

Streustraße 126, 13086 Berlin, Telefon 030-960 648 18

E-Mail: michael@orlanda.de; www.orlanda.de

Studienkreis für Tourismus und Entwicklung e. V.

Bahnhofstraße 8, 82229 Seefeld, Tel. +49 8152 99901-0, Fax +49 9152 99901-66

info@studienkreis.org - www.studienkreis.org

W

wandernd – Der Reiseblog für Geschichte-Fans

E-Mail: wandernd@gmx.net; <https://wandernd.de/>

Stiftung Wertebündnis Bayern

Prinzregentenstraße 24 | 80538 München

E-Mail: stiftung@wertebuendnis-bayern.de; www.wertebuendnis-bayern.de

World Uyghur Congress

www.uyghurcongress.org; +49 89 5432 1999 or contact@uyghurcongress.org

Z

Zeltschule e.V. Melanie Schillinger, stellv. Vorstandsvorsitzende

Kapuzinerstr. 52 / 80469 München, Telefon: 089-245944 22 / Mobil: +49 176-64390327

E-Mail: melanie@zeltschule.org -- www.zeltschule.org

Adressen von A bis Z

Nachdem immer wieder nach Adressen und Ansprechpartnern von verschiedenen Gruppen gefragt wurde möchte ich die ständige Rubrik Adressen von A bis Z anbieten.

Hier können Gruppen, Vereine, Künstler, Organisationen aufgelistet werden. Hierzu bräuchte ich von Ihnen / Euch eine kurze Mail mit den jeweiligen Daten. Mit bestem Dank – Harald Hackländer